



## **76. Ordentliche Generalversammlung der Fédération Suisse de Bridge Landgasthof Schönbühl am Samstag, 20. Juni 2026 – 10h30**

Der Präsident, Stephan Magnusson, begrüsst die anwesenden Delegierten der Clubs und die Vorstandsmitglieder und erklärt die Versammlung um 10.35 Uhr für eröffnet. Er stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Versammlung in unserem Bulletin und im Newsletter Mai 2026 rechtzeitig publiziert wurde und die Versammlung damit beschlussfähig ist.

Die Anwesenheitsliste wird im Saal herumgereicht. Es wird später festgestellt, dass 19 von 43 Clubs (1'471 Stimmen = 56%) vertreten sind.

Auch dieses Jahr werden die Rapporte nicht vorgelesen, sondern nur kommentiert und Fragen dazu beantwortet.

### **1. Protokoll der 75. Ordentlichen Generalversammlung vom 14. Juni 2025**

Auf das Vorlesen wird verzichtet. Einstimmig genehmigt, keine Bemerkungen oder Fragen.

### **2. Berichte des Vorstands zur Saison 2025/2026**

Die Berichte wurden allen Clubpräsidentinnen und Clubpräsidenten geschickt und befinden sich auch auf der Internetseite der FSB.

### **3. Diskussion der Berichte**

#### **3.1 Bericht des Präsidenten, Stephan Magnusson**

Der Präsident entschuldigt sich dafür, dass er seinen Bericht zu spät geschrieben hat und dieser deshalb weder im Vorhinein verschickt noch auf dem Web publiziert wurde.

**Nationale Turniere** laufen weiterhin schlecht und müssen häufig abgesagt werden. Und wegen der Unsicherheit, ob das Turnier durchgeführt wird oder nicht, melden sich viele Leute nicht an, weil sie sich die Wochenenden nicht unnötig blockieren möchten. Wir werden nächste Saison neue Formate ausprobieren und hoffen, dass diese eine Verbesserung bringen. Wenn wir die Clubs bei der Organisation nationaler Turniere unterstützen können, werden wir dies gerne tun.

Die **Regionaltourniere** hingegen werden rege besucht, v.a. in der Deutschschweiz, wo sie schon etabliert sind. Aber auch die beiden neuen Turniere, das Sommerturnier in Basel und das Röschtigraben-Turnier (organisiert von Bern und Littoral) hatten Erfolg.

Aida Schori meldet sich zu Wort: die ClubspielerInnen möchten nicht reisen, um dann Letzte zu werden. Sollte man Handicaps einführen, damit weniger Geübte auch eine Chance auf gute Platzierung bekommen?

Jean-Jacques Dousse meldet sich auch und meint, dass für immer mehr älter werdende SpielerInnen 36 Hände zu viel sind.

Elianna Meyerson sagt, dass in mehreren Ländern Preise nach Klassierung der Spielenden vergeben werden, d.h. Preise für bestplatzierte Zweit- und Drittserie-SpielerInnen. Oder dass man am ersten Tag Qualifikationen spielen könnte, um dann am zweiten Tag in Sektionen weiterzuspielen.

## **Unterricht**

Ist und bleibt die wichtigste Massnahme zum Erhalt des Bridge in der Schweiz. Die FSB unterstützt die Massnahmen der Clubs gerne mit Geld und Unterrichtsmaterial. Ziel ist, dass in allen Clubs regelmässig Anfängerkurse stattfinden.

Aida Schori: in Biel funktioniert das gut, sie haben normalerweise einen Kurs pro Jahr. Dieses Jahr konnte er trotz grosser Anstrengungen nicht gefüllt werden – sie haben auf dem Campus probiert, an diversen Orten vor Publikum gespielt - und doch waren nicht genügend Leute interessiert.

Stephan Magnusson: junge Leute sind oft nicht interessiert, wenn sie feststellen, wie viel Zeit sie zum Lernen investieren müssten. Wir sollten uns auf die 50 bis 60jährigen konzentrieren.

Rika Brademann bestätigt, dass im Rive-Gauche mehrheitlich frisch pensionierte Herren Neumitglieder werden.

Stephan Magnusson: Wir hatten ja probiert, die holländische 50+ Initiative auf Schweizer Verhältnisse zuzuschneiden und haben es in der Deutschschweiz nicht geschafft. Wir werden einen neuen Versuch starten, zusammen mit einem Club. Wenn dieser Versuch gut kommt, werden andere Clubs auch daran interessiert sein.

Hildegard Manser fragt, wie man zu den Adressen der ü50 Singles kommt. SM diese Informationen haben die Gemeinden, deshalb braucht es die Zusammenarbeit mit ihnen und sie würden sich um das Anschreiben kümmern.

Grossen Dank an Christof Wolfer für seine unermüdliche Arbeit im Vorstand und an George Hashimoto, dank dessen Einsatz unsere Buchhaltung jetzt viel professioneller geworden ist.

## **3.2 Abschied Christof Wolfer**

Das Ziel war, im Vorstand und der FSB allgemein das Clubbridge präserter zu machen und zu stärken. Im Vorstand ist das erreicht, im Bulletin ist das Clubbridge sichtbarer, das Unterrichtsmaterial und die Form des Unterrichts in der Deutschschweiz besser vereinheitlicht. Leider konnte das *Teach the Teacher* Angebot wegen mangelnder Nachfrage nicht wiederholt werden. Auch Christof bedauert, dass das 50+ Programm nicht durchgeführt werden konnte, freut sich aber darüber, dass die FSB den Clubs Jahr für Jahr mehr finanzielle Unterstützung leisten kann.

Frage Rika Brademann: ist das Teach the Teacher das gleiche wie ein TD-Kurs? Im Rive-Gauche wären mehrere Leute interessiert... Antwort: nein, ist es nicht. Aber einen TD-Kurs im Welschland möchten wir noch die kommende Saison durchführen.

## **3.3 Bericht des Präsidenten der TK, Fernando Piedra**

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass die Situation des kompetitiven Bridge in der Schweiz trist ist. Nächste Saison möchten wir 2 Turniere (ein Paar- und ein Teamturnier) auf RealBridge durchführen und hoffen, dass dies auf Anklang stösst.

Aida Schori findet das eine gute Idee, wird in anderen Ländern schon praktiziert.

Fernando antwortet, dass der Nachteil davon ist, dass die Leute weniger in die Clubs gehen, wir also eine gesunde Balance finden müssen.

Für die Meisterschaften ist die Idee, dass wir das Paar- und das Teamturnier am gleichen Wochenende durchführen möchten, wenn möglich an einem schönen Ort, der die Leute zum Übernachten animiert. Dazu müssen wir aber erst eine Umfrage machen, denn ein Hotel muss im Voraus gebucht und kann nicht 4 Tage vorher abgesagt werden.

Auch die Meisterschaften für gemischte/Damenpaare und Senioren sollen an einem einzigen Wochenende durchgeführt werden, sodass man nur ein Wochenende blockierten muss

Der Champions' Cup wird sicherlich im November in der Schweiz stattfinden. Leider ist dies kein Open-Wettbewerb, aber die Schweiz darf drei Teams stellen.

### **3.4 Bericht der Kassiererin, Anne-Sybil Bragadir**

Ihr Bericht ist kurz, weil es nichts Neues gibt. Die Einnahmen sind in etwa gleich geblieben, die Ausgaben gesunken – aber das liegt daran, dass diese Saison keine internationalen Wettbewerbe stattgefunden haben.

David Käser fragt, warum der Sponsoringbeitrag weniger hoch ist als letztes Jahr.

ASB antwortet, dass ein neuer Vertrag mit Zimmermann ausgehandelt wurde. Nachteil ist, dass die Gesamtsumme tiefer ist, Vorteil, dass die FSB frei über das Geld verfügen kann.

Das Budget nächstes Jahr sieht höhere Ausgaben vor, einerseits wegen der internationalen Turniere und andererseits auch für die Administration, das Alice Näf-Lendvai sich zurückziehen wird und eine neue Person eingearbeitet werden muss.

### **3.5 Bericht der Generalsekretärin, Alice Näf-Lendvai**

Im Büro geht alles seinen normalen Lauf, mit der Untermieterin ist es nach wie vor sehr angenehm und sie zahlt 1/3 unserer Miete.

Die grosse Neuerung wird nächstes Jahr kommen, wenn Alice Näf-Lendvai in Pension gehen möchte (September 2027)...

### **3.6 Bericht der Revisoren, George Hashimoto und Marlyse Blatter Burger**

Der Revisionsbericht, der die Korrektheit des Abschlusses bestätigt, liegt uns vor und die Revisoren schlagen die Genehmigung der Jahresrechnung vor.

## **4. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands**

Die Jahresrechnung wird genehmigt und dem Vorstand und Kassier einstimmig Entlastung erteilt.

## **5. Budget und Mitgliederbeiträge 2026-2027**

Keine Fragen zum Budget.

Die gleichbleibenden Mitgliederbeiträge werden einstimmig genehmigt.

## **6. Wahlen**

### **Vorstand**

Stephan Magnusson erklärt, dass

- Christof Wolfer den Vorstand verlässt
- Simone Bischoff sich neu zur Verfügung stellt (sie stellt sich kurz vor)
- Maya Haug sich als Regionaldelegierte Tessin zur Verfügung stellt (Video)

Frage 1: wer ist einverstanden, dass der Vorstand als Ganzes gewählt wird? Einstimmig.

Frage 2: wer wählt diesen Vorstand, mit den neuen Mitgliedern? Einstimmig und Applaus.

### **Revisoren**

George Hashimoto zieht sich nach 5 Jahren als Revisor zurück – herzlichen Dank nochmal an ihn für die Unterstützung in all den Jahren.

Marlyse Blatter Burger ist bereit, weiterhin als Revisorin zu amten.

Als Ersatz für George Hashimoto schlägt der Vorstand David Käser vom BC Bern vor.

Marlyse Blatter Burger und David Käser werden einstimmig gewählt.

## **7. Turnier-Kalender 2026/2027**

Bis Ende 2026 sind fast alle Daten bekannt und fix, für 2027 sind noch viele provisorisch.

Wichtig: die GV nächstes Jahr kann wegen eines internationalen Turniers nicht wie vorgesehen am 26. Juni stattfinden, sondern wird auf den 19. Juni verschoben.

## **7. 77. Ordentliche Generalversammlung 2026**

19. Juni 2027, wahrscheinlich wieder in Schönbühl.

## 8. Diverses

Stephan Magnusson dankt Christof Wolfer nochmal für sein Engagement. Dank ihm haben sich der Fokus des Vorstands mehr auf «Hilfe für Clubs» und «Bridge am Leben erhalten» verschoben und die Diskussionen um Details sehr verkürzt.

Auch dieses Jahr möchten wir wieder KO-Turniere auf FunBridge durchführen, eins im Sommer, eins im Winter. Da verschiedene Leute gesagt haben, sie hätten davon nichts gewusst, werden wir uns bemühen, es breiter zu veröffentlichen.

Andere Verbände organisieren viele Turniere auf RealBridge. Wir sind der Meinung, dass unsere Hauptaufgabe die Unterstützung der Clubs ist und deshalb RealBridge und FunBridge gegenüber zwiespältig: einerseits können diese Plattformen dem Bridge dienen, aber andererseits schaden sie erwiesenermassen den Clubs.

Aber falls Clubs es wünschen, können wir mehr auf diesen Plattformen organisieren.

Richard Besson hat gesehen, dass jemand während des Turniers die Zwischenklassierung auf seinem Mobiltelefon angeschaut hat. Ist das zulässig? Jérôme Amiguet antwortet, dass der Club sicherstellen muss, dass die einzelnen Hände und Resultate dieser Hände während des Turniers nicht sichtbar sind. Fernando Piedra sagt, dass es an internationalen Turnieren normal ist, die Zwischenklassierung jederzeit zu sehen.

Stephan Magnusson bestätigt, dass es den Clubs überlassen ist, ob sie die Zwischenklassierungen anzeigen möchten oder nicht. Und Jean-Jacques Dousse schlägt vor, Mobiltelefone während der Turniere zu verbieten...

Hildegard Manser fragt, ob andere Clubs mit Clubdesk Erfahrung haben. Sie überlegen sich, es für St. Gallen zu nutzen.

Jean-Jacques Dousse meldet sich zu Wort und findet, dass angekündigte Turnier unabhängig von der Anzahl Spielenden durchgeführt werden sollten. Und um den organisierenden Clubs zu helfen (die Kosten zu reduzieren), sollte die FSB z.B. die roten Punkte bei wenigen Teilnehmenden billiger geben oder einen Schiedsrichter stellen. Oder erlauben, auch solche Turniere mit einem Clubschiedsrichter zu spielen. Fernando Piedra antwortet, dass das kein Problem ist – ein nationaler Schiedsrichter wird laut technischem Reglement erst ab 20 Tischen obligatorisch.

Stephan Magnusson antwortet, dass wir es schon versucht haben, sich aber von den angemeldeten Paaren noch mehrere abgemeldet haben, als sie gemerkt haben, dass das Turnier schlecht besucht würde.

Jérôme Amiguet weist auch darauf hin, dass weniger als acht Tische für das Mouvement sehr kompliziert ist.

Abschluss der GV um 12h26 mit Einladung zum Apéro im schönen Garten.